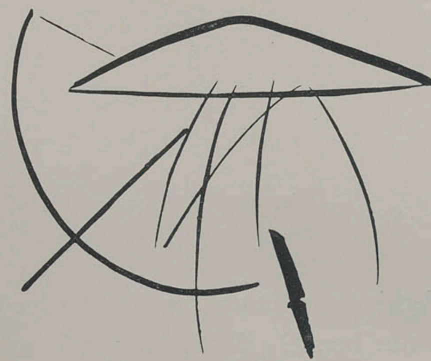
Es ist besser, den Tod für das Leben zu halten, als das Leben für den Tod. Wenn auch nur ein einziges Mal. Und nur auf einer freigewordenen Stelle kann wieder etwas w a c h s e n. Der Freie sucht sich durch alles zu bereichern und von jedem Wesen das Leben auf sich wirken zu lassen — wenn es auch nur ein abgebranntes Zündholz ist.

Nur durch Freiheit kann d a s K o m m e n d e empfangen werden.

Und man bleibt nicht abseits stehen, wie der dürre Baum, unter dem Christus das schon bereitliegende Schwert sah.





TÖRICHTE JUNGFRAU (13. Jahrhundert)

